**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

Heft: 3

Artikel: Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94595

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bermunbeten für 4 Wochen intranspor= tabel linb."

Stromenere G.fahrungen batiren aus ben Kriegen von 1848-50, 1866 und aus bem letten Kriege, wo er bei Seban und Berfailles thätig mar. Es gewährt uns etwelche Befriedigung, wenn wir die Ansicht dieser Mianner vergleichen mit dem, mas wir 1866 in unserm militärärzilichen Berichte öffentslich ausgesprochen haben.

"Die Behandlung biefer schweren Berletungen," schrieben wir damals (S. 80), "beginnt auf dem Schlachtfelde selbst, und die wichtigste Rucksicht bei Behandlung derselben ift die Bermeidung eines Wagentraneportes;" und weiter S. 109: "Soll die Mortalität der Schwerverwnndeten möglichst vermindert werden, so darf fein Transport derselben, außer demjenigen unmittelbar vom Schlachtselde in die Ambulance statisinden; es müßte ferner für genügendes Personal zu sefortigen operativen Ginzgriffen gesorgt werden" 2c.

Welche Bostulate, fragen wir bei biesem Anlasse, für die Organisation unseres Feldsanitätedienstes, muffen bieraus abstrahirt werben?

Vor Allem aus das Vorhandensein numerisch ge= nugender personeller und materieller sanitarischer Bulfemittel im Felbe. - Mit mabrer Befriedigung haben wir aus einem Referat über bie jungft ftatt= gehabte militararztliche Ronfereng vernommen, bag biese Unsicht fich endlich auch bei uns in maßgeben= ben militararatlicen Rreisen Bahn gebrochen hat. Sobann aber in zweiter Linie Ermöglichung ber Behandlung Schwerverwundeter und Schwerfranfer in möglichfter Nahe bee Schlachtfelbes felbft. Wir fdrieben hieruber vor 5 Jahren: "Bu bem Ende waren die Ambulancen bedeutend größer und so anzulegen, daß sie theilbar waren. Nach jedem Wefecht hatte ein Theil berfelben mit den Schwer= verwundeten zuruckzubleiben und der andere. Theil bem Truppenforper ju folgen." Die bivifionearzt= liche Konfereng fcblägt vor, bem Poftulate in anderer Beife zu genugen, indem fie bewegliche Beld= fpitaler neben ben Ambulancen errichten will. Bir geben barauf weiter nicht ein, und wollen bier auch nicht entscheiben, auf welche ber beiben Beifen fenen dirurgifden Grunbfagen am meiften Rechnung ge= tragen mirb, welche wir als Refultat ber Arbeiten Cormace und Stromenere eben hervorgehoben haben.

Bielleicht, wenn bei bem weitern Gange ber Berathungen über Berbefferung unserer Organisation etwas republikanischer und taktvoller vorgegangen wird, gibt es noch Gelegenheit, sich hierüber weitzläufiger zu äußern.

Schlieflich heben wir noch eine bemerkenswerthe Bebeutung bes besprochenen Buches besonders hervor.

In seinem Schlußworte bezeichnet Stromener basselbe als einen Bersuch internationaler Gulfe und Berständigung. Die Kriegschirurgie könne eben einer solchen nicht entbehren, denn sie werde von jeder Nation wieder anders aufgefaßt. In der That sehen wir in bem Zusammenwirken bieser beiden Manner bie erste Berwirkitchung einer Idee, die wir selbst

1866 querft öffentlich ausgesprochen baben. Wir fragten tamale, ob nicht bem Mangel an Mergten im Rriege burd gegenfeitige Aushulfe ber an ber Genfer Ronvention betbeiligten Staaten abgeholfen werden fonnte? "Gin Rorps freiwilliger und be= foldeter Mergte aus ben nicht friegführei ben Lindern refeutirt," meinten wir damale, "tonnte nicht nur Eriprugliches leiften, fondern es mare auch Belegen= beit gegeben gur leichtern Berftanbigung fiber friege= dirurgifde Fragen, beren Beurtbeilung ftete einen nationalen Charafter an fich trägt." 3m Jahre 1868, bei ber internationalen Konferenz ber Sulfevereine in Berlin, murde aledann auf Antrag von Profeffor v. Langenbed bie internationale arztliche Bulfe zu einer Aufgabe der Gulfevereine gestempelt, und bicfe lettere im Kriege von 1870 in ausgedehnter Weise jum ersten Male gelöst. Die Thatigfeit ber englisch = ameritanischen Ambulance liefert biegu eine etle Illuftration. Aus Mergten neutraler Staaten Busammengefest, bietet fie ihre Dienfte einer ber streitenden Urmeen an; biefe acceptirt biefelben und gibt ibr Belegenheit gur Entwicklung einer glangen= ben Thatigfeit. Bahrend berfelben tritt fie in Ber= bindung mit ben Aerzten ber andern fampfenben Armee, mit welchen fich ein intimer wiffenschaftli= der Berfehr, ein internationaler Austaufch ber 3been entwickelt und folieflich ein Buch entsteht, welches, unter dem Wahrzeichen der Genfer Ronvention ge= fdrieben, den Charafter mahrhaft internationaler Wiffenschaft an fich trägt. Fischer.

Bafel, November 1871.

## Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Aantone.

(Vom 4. Januar 1872.)

Das Departement beehrt sich, Ihnen hiemit bie Anzeige zu machen, bag vom Bundedrathe unter'm 29. Dezember abhin am Blabe bes temissionirenden hrn. eidg. Oberst Quinclet, zum Waffenchef ber Kavallerie ernannt worden ist hr. eidg. Oberst Behnber in Aarau, bisheriger Oberinftruktor dieser Baffe.

(Bem 10. Januar 1872.)

Das Militarbepartement beabsichtigt, die Neuwahlen in ben Stab möglichst fruhzeitig vorzunehmen, um nach ben erfolgten Wahlen sofort zur herausgabe ber Armee: Eintheilung schreiten zu können.

Sie werben beghalb ersucht, Ihre Borfchlage für Wahlen in ben eibg. Stab so balo als möglich und jedenfalls spatestens bis zum 10. Februar I. J. einzureichen.

Soeben ift bei Fr. Schulthes in Burich eingetroffen:

# Caktische Folgerungen

aus dem Kriege 1870/71.

Won

A. v. Boguslawstt, Sauptmann und Komvagniechef im 3. Nieberschlefischen Insanterie Regiment Nr. 50. Breis Kr. 4.

Berlag von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin.

Bei Fr. Frommann in Jena ift erichienen:

## Die deutschen Alpen.

A. Shaubach.

I. Theil: Allgemeine Schilberung. Preis Fr. 8.

Die früher erschienenen Banbe II und III toften jeber Fr. 6. 70, IV und V jeber Fr. 5. 35, — bas ganze Werk Fr. 32. —